

SYMBOLIK

Die Bezeichnung „ROFRANO“ atmet eine tiefe Symbolik aus. Hier vermischt sich das spätbarocke Wien mit dem unverwechselbaren Charakter der Josefstadt an sich, die Epoche Kaiserin Maria Theresias mit der Eleganz und dem Esprit der Zeit vor dem 1. Weltkrieg.

ROFRANO steht für das Schöne im Leben, für Qualität, Tradition und Prominenz.

Der überparteiliche Kulturverein Klub ROFRANO, der seinen Sitz in der Schmidgasse 18 hat und eine enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Josefstadt pflegt, ist bestrebt, Wiener Kulturgut in der Josefstadt zu erhalten, zu pflegen und einem interessierten Publikum näher zu bringen.

In diesem Sinne hat sich der KLUB ROFRANO als fixer Bestandteil des Josefstädter Kulturlebens etabliert, ebenso geschätzt von Josefstädter Bürgern wie von kulturell interessierten Wienern anderer Bezirke, die das hohe künstlerische Niveau dieser Veranstaltungen als



wohltuend empfinden.

In den vergangenen 30 Jahren war der Vorstand des Klubs immer bemüht, jungen Kunstschaffenden und auch prominenten Künstlern großer Wiener Bühnen die



Möglichkeit zur Entfaltung ihrer Individualität zu geben. In der Wechselwirkung zwischen aufstrebenden Talenten und arrivierten Routiniers, die oft gemeinsam in stilvollem Rahmen auftreten, spiegelt sich der Charme der typischen „Rofrano-Abende“ oder „Rofrano-Matinee“.

Photos: Ksch. Paula Wessely, 1982

Prof. Dr. Max Pfeiler und Marion Degler

DIE SILBERNE ROSE



Dieser Preis wurde im Jahr 2003 zum ersten Mal vergeben. Er wird an Künstler verliehen, die sich über viele Jahre hinweg besondere Verdienste um den Klub Rofrano und um den Kulturbezirk Josefstadt erworben haben.

Die Silberne Rose ist ein Symbol. Sie steht für Eleganz und Ästhetik, für

Kunst und Kultur, für Kultursinn und Kulturempfinden sowie für musikalisch-literarisches Feingefühl. Der Klub Rofrano verleiht sie jährlich als Anerkennung für

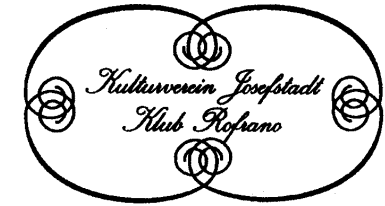
niveauvolles Künstlerum im Kulturbezirk Josefstadt.

Die 1. Preisträgerin dieser Auszeichnung war Ksch. Marianne NENTWICH, die perfekte Verbindung

zwischen dem Klub Rofrano als Josefstädter Kulturverein und dem berühmten „Josefstädter-Stil“, dessen Wurzeln im Theater in der Josefstadt zu finden sind.

Photos: Rita Nikodim,

Franz R. Wagner, Marianne Nentwich



KLUB ROFRANO KULTURVEREIN JOSEFSTADT



Rita Nikodim und Christian Futterknecht

Kultur hat viele Gesichter.

Besonders ausgeprägt zeigt sich dies in Wien, einem der fruchtbarsten Böden für Kulturschaffende aller Zeiten, sei es auf dem Gebiet der Musik, der darstellenden Kunst, der Malerei, Bildhauerei oder der Baukunst.

Der Name ROFRANO ist fest in der Wiener Kultur- und Stadtgeschichte verankert. Er steht heute, viele Jahre nach der Gründung des gleichnamigen Kulturvereins nicht nur für das Rosenkavalier-Palais Auersperg (dem ehemaligen Palais Rofrano) oder für dessen berühmten Besitzer Graf Octavian Rofrano, der so unnachahmlich durch Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal verewigt wurde, sondern auch für eine kulturelle Institution schlechthin.

Herausgegeben von
KLUB ROFRANO – Kulturverein Josefstadt
Obfrau Gabriela Breisach
1080 Wien, Schmidgasse 18 (Sitz) und Lammgasse 7/6 (Büro)
Tel. 0676/301 40 99 und 0676/ 544 78 09
e-Mail: breisach@klubrofrano.at, www.klubrofrano.at

ROFRANO - AUERSPERG

Die heutige Lerchenfelderstraße entspricht ungefähr dem Verlauf der im Jahre 1314 erstmals genannten Kremser Straße. Im 17. Jahrhundert wurde sie „Der Fahrtweg nach Ottakring hinaus“ benannt, und schließlich hieß sie bis zum jetzigen Haus Nr. 40 „Rofranogasse“.

1721 kaufte sich Marchese Hieronymus Capece de Rofrano, ein Mitglied des Spanischen Rates, selbst Kaiserlicher Rat und Generalpostmeister von Italien, in dieser Gegend an und ließ nach den Plänen von Lukas von Hildebrandt den Prachtpalast erbauen. 1777 wurde das Palais von Fürst Johann Adam Auersperg erworben, der es durch den Architekten Johann David neu ausgestalten ließ..

KLUBGESCHICHTE

Der Klub Rofrano wurde im Herbst 1979 von Prof. Dr. Max PFEILER mit dem Zweck gegründet, künstlerische Aktivitäten jeder Art zu fördern, besonders im 8. Wiener Gemeindebezirk, unter Anknüpfung und Weiterführung der kulturellen Tradition der Josefstadt. Gründungsmitglieder waren u. A. Bezirksvorsteher Walter Kasperek, Dir. Grabner und Frau Inge Ute Brunner.

Das Gründungsfest fand am 11. Dezember 1979 im Palais Auersperg unter der Devise „Hugo von Hofmannsthal“ mit Helma Gautier, Ingrid Schwarz, Erich Auer, Helmut Janatsch, Max Pfeiler, Walther Reyer, Hans Thimig und der Singgemeinschaft Musica Sacra unter Otto Kundela statt.

Bezirksrat Pfeiler war Mitglied des Wiener Burgtheaters und auch schriftstellerisch mit Erfolg tätig. Er war auch 21 Jahre lang Mitglied der Bezirksvertretung und setzte sich immer für den Fortbestand der Josefstadt als „Kulturbezirk Wiens“ ein. Im Mai 1985 verstarb er plötzlich und überraschend.

Seine Nachfolgerin wurde Margit KOSTAL, selbst Bezirksvorsteherin der Josefstadt (1998-2005). Sie war bereits eine enge Mitarbeiterin von Prof. Pfeiler und übte als Mitglied der Bezirksvertretung die Funktion einer Kulturreferentin aus.

Seit 1999 führt Gabriela BREISACH, ebenfalls Vorstandsmitglied seit knapp nach Gründung, den Klub Rofrano als Obfrau.

ROFRANO-KÜNSTLER

Die Programme des Klub Rofrano lasen sich seit Anbeginn wie ein Who is who der Wiener Künstlerprominenz. Nicht zuletzt deshalb genießt der Name ROFRANO gerade in Künstlerkreisen immer größeres Ansehen. Vielen von ihnen verdankt der Klub sein heutiges Ansehen.



Susanne v. Almassy, Inge Ute Brunner, Marion Degler, Ulli Fessl (Photo), Helma Gauthier, Judith Holzmeister,

Gertrude Jahn, Lotte Ledl, Sissy Löwinger, Elli Naschold, Marianne Nentwich, Elfriede Ott, Elfriede Ramhapp, Gabriele Schuchter, Ingrid Schwarz und Paula Wessely, Erich Auer (Photo),



Oscar Cerwenka, Richard Eybner, Erik Frey, Christian Futterknecht, Miguel Herz-Kestranek, Hans Holt, Helmut Janatsch, Fred Liewehr, Rudolf Malat (Photo), Ernst

Meister, Walther Reyer, Albert Rueprecht, Herwig Seeböck, Eugen Stark, Franz Stoß, Thomas Stroux, Hans Thimig, Eberhard Wächter, Erich Wessner und Walter Zeh (Photo) waren nur einige der großen Wiener

Künstler, die regelmäßig für Höhepunkte in der Programmgestaltung verantwortlich waren.



Neue Persönlichkeiten kamen dazu und ergänzten die künstlerische Vielfalt.

Unter ihnen Paul Angerer und sein Concilium musicum Wien, Ulrike Beimbold, Gaby Bischof, Christian Boesch, Prof. Fritz Brucker, Silvia Eisenberger, Beatrice Ferolli, Gojim, Leopold Grossmann, Joe Harriet, Michael Havlicek, das Haydn-Trio, Prof. Rudolf Holtenau, Ksch. Wolfgang Hübsch, Kurt Huemer, Mirjana Irosch, Christine Jirku, Rita Krebs, Petra Liederer,



Ksch. Marianne Nentwich und Albert Rueprecht

Heinz Marecek, Trude Marzik, Marianne Mendt, Petra Morzé, Sándor Nemeth, Wolfgang Pampel, Gabriel Patócs, Karl Pfeifer, Christl Prager, André Pohl, Sigrun Quetes, Ildiko Raimondi, Friederika Richter, Susanne Rittenauer, die Schicksen, Franz Setzer, Dany Siegl, Kurt Sobotka, Monika Stadler, Bruno Thost, Gerhard Tötschinger, Margaretha Tuschek, Franz Robert Wagner, Silvia und Martin Wichtl, Herbert Zeman, Heinz Zuber und viele andere mehr.

Seit 2004 wurden u. A. auch Rudolf Buczolic, Boris Eder, Fritz von Friedl, Veronika Grois, Adi Hirschal, KS Heinz Holecek, Wolfgang Hübsch, Therese Lohner, Johanna Lonsky, Nicole Malbec, Nera Nicol, Rita Nikodim Elisabeth Ofenböck, Romuald Pekny, Adelheid Picha, KS Alfred Sramek, Wolfram Huber, Katja Thost, Stefan Paryla, KS Sebastian Reinthaller u.v.A in die Riege der Rofrano-Künstler aufgenommen.

